



PRESSESPIEGEL

Datum: Freitag, 4. Februar 2011
Zeitung: BM - Bergische Morgenpost
Platzierung: 1. Lokalseite
Thema: MIT-Pressegespräch in der Produktionshalle
Forderungen an Politik und Verwaltung

Wirtschaftsförderer dringend gesucht

VON ALEXANDRA KEMP

REMSCHEID Nach den Wirtschaftsjuvenoren fordert jetzt auch die Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) eine schlagkräftige Wirtschaftsförderung. Leisten könne das ein bei der Stadtverwaltung angestellter Bau- und Wirtschaftsdezernent ebenso wie eine eigenständige, wöglich gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH). Remscheids Unternehmer wären bereit, diese mitzufinanzieren. „Wir kriegen eine Menge Leute zusammen, die da mitmischen würden.“ Das sagte der Unternehmer und MIT-Vorsitzende Henner Blecher gestern bei einem Pressegespräch.

Kritik an der Stadtspitze

Die Forderung entspringt großer Unzufriedenheit. Es könne nicht sein, dass benachbarte Kommunen der Stadt Remscheid mit besserem Service die Gewerbezahler abwerben, sagte Blecher. Damit spielte er auf die Ankündigung von Wermelskirchens Bürgermeister Eric Weik an, den bergischen Nachbarn in Piratenmanier ansiedlungswillige Unternehmen abspenstig zu machen. Diesen Bemühungen müsse Remscheid etwas entgegensetzen. Aber: „Es fehlt an einer Philosophie in der



Die Remscheider Wirtschaftsförderer der vergangenen Jahre: Rainer **Bannert** (entlassen)



Jürgen **Müller** (Interimsleiter)



Dr. Josef **Iglhaut** (bis zur WFR-Pleite)



Karin **Schellenberg** (beurlaubt)



Oberbürgermeisterin Beate **Wilding**



Hans-Gerd **Sonnenstein** (ab 2009)

Stadtspitze“, sagte Ralf Hesse, ebenfalls Unternehmer und Vorstandsmitglied bei der MIT. „Ein Masterplan muss her“, ergänzte Blecher.

In dem Masterplan müsse vor allem eine Strategie enthalten sein, wie Remscheid mit seiner guten Infrastruktur – darunter drei Autobahnanschlüsse sowie vier Flughä-

fen in erreichbarer Nähe – besser zu vermarkten ist. Auch sei zu wenig bekannt, dass es in Remscheid und Umgebung eine funktionierende Kette von Zuliefer- und Dienstleistungsbetrieben gebe. „Im Umkreis von 50 Kilometern kriegt man für die produzierende Industrie alles“, sagte Blecher. Davon profitiert auch er: Blecher ist Inhaber eines Betriebes, der Sägeblätter herstellt, und Chef von 50 Mitarbeitern.

Die in Solingen sitzende Bergische Entwicklungsagentur könne die Aufgaben der Wirtschaftsförderung nicht übernehmen, sagte Blecher. „Aus Remscheider Sicht ist sie eine Luftnummer. Was kommt von dort hier an?“, fragte er. Die Unternehmer wünschen sich einen Wirtschaftsdezernenten, der sich, mit Kompetenz und Charisma ausstattet, national, ja sogar global für den Standort Remscheid einsetzt. Eine bergische oder rheinische Kooperation sei zunächst zweitrangig. Um für diese Position gute Kandidaten anzuwerben, müsse Remscheid als Braut jedoch „geschmückt“ werden, sagte Hesse. Das sei Pflicht der jetzigen Wirtschaftsförderung.

KOMMENTAR
FRAGE DES TAGES / SEITE C3

Internet Bisherige Berichterstattung unter www.rp-online.de/remscheid